

Dem «Rotlichtmilieu» ein Ende gesetzt

Saanen/Zweisimmen Mit der Montage der «Goldenen Leitplanke» weihte der Kanton Bern gestern die neue Saanenmöserstrasse zwischen Zweisimmen und Saanen ein.

Guido Lauper

«Als Mutter der neuen Saanenmöserstrasse» bezeichnete der Berner Bau- und Verkehrsdirektor, Regierungsrat Christoph Neuhaus, Alt-Grossrätin Bethli Küng vor versammelten Gästen im Hotel Hornberg in Saanenmöser. Zuvor hatten Neuhaus und die Gemeindepräsidenten Toni von Grünigen, Saanen, und Ueli Zeller, Zweisimmen, eigenhändig die «Goldene Leitplanke» montiert. «He nu so de...» meinte Neuhaus: «Nun verliert das Saanenland durch den Wegfall der Ampeln nach Jahren sein «Rotlichtmilieu».

35 Millionen Franken

Aus der alten 6,5 Kilometer langen Rumpelpiste sei in zwölf Jahren Vorbereitungs- und Bauzeit mit Kosten von 35 Millionen Franken eine sichere und bequeme Strassenverbindung entstanden, so der Bau- und Verkehrsdirektor.

Als positiv bezeichnete Neuhaus das Verhältnis mit den Anwohnern und den Strassenbenutzern, als gut akzeptierbar die Wartezeiten für den Verkehr, minimale Einsparungen und Reklamationen und das Ausbleiben von Unfällen. Als Dank und Kompliment wollte er seine Worte verstanden wissen: «Als ich mithalf, die letzte Leitplanke zu montieren, erfuhr ich am eigenen Leib einen Hauch davon, was die Strassenbauer täglich bei Wind und Wetter wirklich leisten.»

Elegante Strassenführung

Unterwegs mit einem Oldtimerbus, Baujahr 1950, konnten sich die Gäste von der eleganten

«Als ich mithalf, die letzte Leitplanke zu montieren, erfuhr ich am eigenen Leib einen Hauch davon, was die Strassenbauer täglich bei Wind und Wetter wirklich leisten.»

Christoph Neuhaus
Bau- und Verkehrsdirektor

Strassenführung überzeugen, welche eine zügige Fahrweise und gefahrloses Kreuzen auch grosser Fahrzeuge ermöglicht. Bei der letzten Baustelle zwischen Wart und Stalden, die im November abgeschlossen sein wird, erfuhren sie von den besonderen Herausforderungen des Neubaus.

Martin Andres, Verwaltungsrat der Kissling + Zbinden AG, erwähnte die andauernde «Rutschpartie», mit welcher sich die Strasse arrangieren müsse. Mittels Entwässerung des Untergrundes und baulicher Massnahmen im Untergrund könne sich die Strasse gleichmässig in Richtung Kleine Simme bewegen, ohne Schaden zu nehmen.

Zum Materialaufwand zählen laut Richard Spalinger, Bauingenieur der Theiler Ingenieure AG, 65'000 Meter Mikropfähle, 633 Tonnen Bewehrungsstahl, 8800 Kubikmeter Beton, 34'480 Kubikmeter Strassenbau und 16'050 Tonnen Beläge. Wobei der Deckbelag wie im Strassenbau üblich



Sicher chauffiert von Samuel Zumbrunn, besichtigen die geladenen Gäste die neue Saanenmöserstrasse. Links: Regierungsrat Christoph Neuhaus. Fotos: Guido Lauper

erst nach der Winterpause eingebaut wird.

Markus Wyss, Kreisoberingenieur, bezeichnete die sanierten historischen Mauern bergseitig der Strasse als gesellschaftliche Verantwortung der Geschichte gegenüber und die talseitigen Betonmauern als Ausdruck moderner Bauweise. Beim Stehlunch im Garten des Hotels Hornberg waren auch die Gemeindepräsidenten Ueli Zeller, Zweisimmen, und Toni von Grünigen, Saanen, des Lobes voll. Für von Grünigen zeigt die neue

Strasse, «dass dem Kanton Bern auch abgelegene Dörfer wichtig sind, aber auch die Distanz nach Bern kürzer wird».

Ueli Zeller als direkter Anwohner der neuen Strasse freute sich augenzwinkernd über den nun wegfallenden Stau, der ihn mit fünf Minuten an 200 Arbeitstagen pro Jahr insgesamt acht bis neun Tage gekostet habe. Bewunderung drückte er gegenüber den Bauarbeitern aus, darunter einer Frau, die bei jeder Witterung ihr Bestes gegeben hätten.

13 Jahre nachdem Grossrätin Bethli Küng die Motion zur Sanierung der Saanenmöserstrasse eingereicht hatte, beschenkt sie Christoph Neuhaus mit dem verdienten Blumenstrauss.



Viele Fragen zu digitalen Bankgeschäften

Thun Bankgeschäfte vom Sofa aus? Wie das geht, zeigte ein Kurs im Rahmen der Schweizer Digitaltage per Zoom-Link.

Es tönt verlockend: Bankgeschäfte vom Sofa aus erledigen. Ohne Stress, nach Feierabend oder gar am Wochenende mit E-Banking unabhängig und jederzeit Zahlungen erledigen. Etwa auch vom Feriendomizil aus, egal wo in der weiten Welt. Auch Banken und andere Geldinstitute finden solche Geschäfte praktisch und investieren dazu einiges in entsprechende Werbung.

Doch wie funktionieren E-Banking, Twint und Paypal wirklich, und wie sicher ist das Geld dabei? Diesen Fragen ging am Dienstagvormittag ein über einstündiger Kurs im Rahmen des Schweizerischen Digitaltages in Thun nach. «Es geht um das Vermitteln von Hintergrundwissen und um Sicherheitsaspekte», sagt Marianne Scheuter vom Live- und Technikhilfe-Team des Vereins «Und – das Generationentandem», der den Kurs organisierte. Foto: Stefan Kammermann



Marianne Scheuter vom Live- und Technikhilfe-Team des Vereins «Und – das Generationentandem», der den Kurs organisierte. Foto: Stefan Kammermann

online. «Wir sind eine bunte Mischung aus dem Grossraum Thun bis nach Luzern», begrüsst Marianne Scheuter (67) die virtuelle Runde und fügte gleich an: «Es ist nicht wirklich unser Lieblingsthema.»

Sicherheit im Fokus

Damit meinte sie nicht Kursleiter Daniel Roth. Der Biologiestudent hatte schon einige solche Kurse mittels Zoom-Link abgehalten und kam rasch auf deren

Inhalt zu sprechen. Vorab ging es eben um E-Banking und Sicherheitsaspekte wie auch um Zahlungssysteme wie zum Beispiel Twint und Paypal. «Ein Thema, das viele beschäftigt, ist die Sicherheit», sagte der Kursleiter. Und er hatte auch gleich einen Tipp: «Beachtet die Adresszeile.» So seien Adressen mit dem Vorspann «https» verschlüsselt. Während Adressen mit «http» eben nicht verschlüsselt seien und von Dieben beim Übermit-

tern abgefangen werden könnten.

Weitere Fallen seien ebenso sogenannte Phishingmails. Diese würden oft versuchen, mittels identischer gefälschter virtueller Bankauftritte an persönliche Log-in-Daten zu gelangen. «Deshalb nie per Link auf eine solche Seite klicken», betonte der Kursleiter, «und allenfalls zuvor mit dem Geldinstitut telefonisch Kontakt aufnehmen und entsprechende Abklärungen treffen.» Wichtig sei in diesem Zusammenhang, nur die eigenen Geräte zu nutzen und Log-in-Daten sicher und geheim aufzubewahren.

Wie in der rege genutzten Diskussionsrunde deutlich wurde, fühlen sich gleich mehrere Kurs Teilnehmer in Sachen zunehmender Digitalisierung einer gewissen Erpressung ausgesetzt. Weil mehr und mehr Geldinstitute wie auch Dienstleistungsunternehmen bei herkömmlichen Zahlungsmethoden Gebühren berechnen. «Wir haben bald keine andere Möglichkeit mehr», meinte Teilnehmerin Elisabeth Jost. Weil die 67-Jährige den elektronischen Zahlungsverkehr kompliziert findet, hatte sie sich für den digitalen Kurs angemeldet. «Ich erhoffe mir, damit einen besseren Zugang zu finden», sagte sie. Das digitale Format

fand sie sehr effizient, zumal sie sich damit die Reise von der Lenk an einen physischen Kurs in Thun ersparen konnte. «Ich habe viele Informationen erhalten, gerade auch bezüglich Zahlungssysteme», zog Elisabeth Jost gegenüber dieser Zeitung ein kurzes Fazit und meinte: «Wir müssen uns dem Thema stellen, in ein paar Jahren ist dies sowie so Standard.»

Zum zweiten Mal in Thun

Der Schweizerische Digitaltag ist eine Initiative, die im Jahr 2017

Das weitere Programm

Drohnenfliegen schnuppern mit Profis: Samstag, 23. Oktober, 13 bis 17 Uhr.
Welche Fähigkeiten brauchen wir, um unser Leben auch in Zukunft gut zu gestalten? Und welche Fähigkeiten sind in der zukünftigen Berufswelt gefragt? Ein Gespräch unter Fachleuten: Mittwoch, 27. Oktober, 18 bis 19 Uhr.
Eröffnung ICT Campus Thun: Samstag, 30. Oktober, 11 Uhr im Kino Rex, Thun.
Programmiere deinen eigenen Roboter: Samstag, 6. November, 10 bis 16 Uhr, Sonntag, 7. November, 10 bis 16 Uhr, Rathaus Thun.

von Digitaliswitzerland gemeinsam mit Wirtschaft, öffentlicher Hand und Wissenschaft gestartet wurde mit dem Ziel, die Digitalisierung für die Bevölkerung erlebbar zu machen und Chancen und Risiken aufzuzeigen. Der Wirtschaftsraum Thun hat im Jahr 2019 den Schweizerischen Digitaltag erstmals in Thun durchgeführt, wobei die Stadt als Host-City gewonnen werden konnte. Im vergangenen Jahr pausierte der Digitaltag in Thun.

Stefan Kammermann

Technikhilfe für Apps in und um Thun: Mittwoch, 10. November, 13.30 bis 16 Uhr, Kino Rex, Thun.
Defekte Geräte reparieren statt entsorgen: Mittwoch, 10. November, 13.30 bis 16 Uhr, Kino Rex, Thun.
Messengerdienste nutzen – digital verbunden sein: Mittwoch, 10. November, 15.30 bis 17 Uhr, Kino Rex, Thun.
E-Sport und Gaming-Industrie – eine Einführung zu aktuellen Trends: Mittwoch, 10. November, 17 bis 18 Uhr, Kino Rex, Thun.
Ein Surren liegt in der Luft: Mittwoch, 10. November, 14.45 bis 15 Uhr, Kino Rex, Thun. (sku)

BERNER OBERLÄNDER

BZBERNEROBERLAENDER.CH

und Oberländisches Volksblatt OV



Stromgitarren gegen die Midlife-Crisis?

Thun Mit Vincent Vegas Last Dance, die im Mokka ihr Debüt taufen, setzt Christoph Trummer auf laute Rockmusik. Symptom einer Midlife-Crisis? «Ja, aber...», sagt Trummer. **Seite 6**

Premiere: Film über einen Geigenfälscher

Kultur Im Geigengeschäft Schranz in Thun entstand der Kurzfilm «Geruch der alten Geigen». Der Film über einen Fälscher gewann bereits einen Preis und feiert nun Premiere. **Seite 2**

Die Wucht von Ulisses Garcia

YB Vor dem heutigen CL-Spiel gegen Villareal erhält Ulisses Garcia Lob von Trainer David Wagner. **Seite 17**



AZ Bern, Nr. 245

Preis: CHF 4.60 (inkl. 2,5% MwSt.)

BERNER OBERLAND MEDIEN

Heute 6°/18°
Trotz hohen Wolken ist es recht sonnig, am Nachmittag nimmt die Bewölkung zu.

Morgen 11°/15°
Nach einer nassen und windigen Nacht wird es zunehmend sonnig.

Seite 30

Berner Gewerbe reagiert auf die Corona-Demos

Umsatzeinbruch Die Kundgebungen im Zusammenhang mit Corona beschern den Berner Innenstadtgeschäften Umsatzeinbussen. Sie wollen den Abendverkauf retten.

Rahel Guggisberg und **Simon Wälti**

Der Onlinehandel, neue Kundenbedürfnisse und die Corona-Kundgebungen haben Auswirkungen: Der Berner Abendverkauf am Donnerstag kommt unter Druck. Geschäfte, die ihre Öffnungszeiten nach der Pandemie wieder verlängern wollten,

verzichten wegen der Demonstrationen darauf.

Gastro Stadt Bern und Bern City wollen nun mit einer Kampagne den Abendverkauf retten. Sie weisen die Kundinnen und Kunden unter anderem mit Inseraten am Bahnhof und in Fahrzeugen von Bernmobil darauf hin, dass die Läden am Donnerstagabend geöffnet haben.

Ob diesen Donnerstag wieder Gegner des Covid-Zertifikats in Bern demonstrieren werden, ist offen. Die Stadt hat ein Gesuch für eine grosse Kundgebung am Samstagnachmittag bewilligt. Hinter der geplanten Demo stehen das Aktionsbündnis Urkantone und die Vereinigung Freie Linke Schweiz, die ihre Anliegen in «friedliche und geordnete Bah-

nen» lenken wollen. Unbewilligte Kundgebungen schaden der Sache. Man sei immer offen für den Dialog, sagt der Berner Sicherheitsdirektor Reto Nause (Die Mitte) zur Einigung. Die Stadt will aber den gewalttätigen Demonstrierenden der letzten Wochen einen Teil der Polizeikosten aufbrummen. Dafür kommen aber nicht Hunderte infrage. **Seite 7**

Schweizer Bergbahnen sind gegen Zertifikate

Skiwinter Gemäss den Schweizer Bergbahnen soll Skifahren im kommenden Winter auch ohne Corona-Zertifikat möglich sein. Das BAG findet das zu früh.

Gestern hatte Seilbahnen Schweiz in einer Mitteilung bekannt gegeben, die Bergbahnen hätten sich mit dem Bund und den Kantonen darauf verständigt, vorerst keine neuen Schutzbestimmungen einzuführen. Das würde bedeuten, dass in Schweizer Skigebieten in der kommenden Wintersaison keine generelle Covid-Zertifikatspflicht gilt. Die Bergbahnen könnten mit den gleichen Bedingungen in die Wintersaison starten wie der öffentliche Verkehr. «Jetzt zu sagen, dass das so sein wird, finde ich ein bisschen vermessen», kommentierte Patrick Mathys, Leiter Sektion Krisenbewältigung und internationale Zusammenarbeit im BAG, diese Botschaft. Über Corona-Basismassnahmen entscheide die Landesregierung. (sda) **Seite 15**

Heute

Axalp-Fliegerschiessen findet statt

Brienz Heute und morgen wird die Schweizer Luftwaffe auf der Axalp-Ebenfluh ihr Können demonstrieren. **Seite 2**

Kehricht und Altglas neben dem Spielplatz

Gimmelwald Nun steht fest, wo die Leute aus Gimmelwald ihren Kehricht sowie Glas und andere Wertstoffe deponieren werden: neben dem Spielplatz und unweit des alten, sanierten Schulhauses. **Seite 5**

SC Bern verliert im Zähringer-Derby

Eishockey Der SCB hat in Freiburg gegen Leader Gottéron mit 3:5 verloren. **Seite 18**

Was Sie wo finden

Unterhaltung	21
Forum	27
Agenda	29
Kinos	30
TV/Radio	31

Anzeigen

Todesanzeigen	22
Stellenmarkt	26

Wie Sie uns erreichen

Abo-Service	0844 038 038 (Lokaltarif)
Anzeigen	033 225 15 15
Redaktion	033 828 80 40
Redaktions-Hotline (nur für aktuelle Ereignisse)	033 225 15 77
	redaktion-bo@bom.ch

BERNER OBERLÄNDER



Die Rumpelpiste gibt es nicht mehr



Zweisimmen/Saanen Gestern montierten sie die «Goldene Leitplanke» (von links): Ueli Zeller (Gemeindepräsident Zweisimmen), Regierungsrat Christoph Neuhaus und Toni von Grünigen (Gemeindepräsident Saanen). Anlass dazu gab die Einweihung der Saanenmöserstrasse, die nun keine Rumpelpiste mehr sei, wie Neuhaus sagte. In zwölf Jahren wurden 35 Millionen Franken investiert. (mi) **Seite 3** Foto: Guido Lauper

Biel und Berner Jura traf es schwer

Kanton Bern Über 1160 Tote und um die 80'000 Infizierte bei etwas über einer Million Einwohnerinnen und Einwohnern: Das ist die vorläufige Bilanz der Corona-Pandemie im Kanton Bern. Der Berner Jura und der Raum Biel waren bisher weit überdurchschnittlich betroffen. Aber auch Obersimmental-Saanen und Thun traf es schwer. (red) **Seite 8**

Profit mit Privatpatienten

Privatversicherte Viele Ärztinnen und Spitäler rechnen überhöhte Zusatzkosten ab. Der Preisüberwacher sagt: «Das System ist kaum reguliert und wird ausgenutzt.» Er fand «starke Indizien, dass die Krankenzusatzversicherungstarife in der Schweiz flächendeckend überhöht sind». Privatversicherte werden so zur Kasse gebeten. (red) **Seite 9**

ANZEIGE

Suisse Caravan Salon

ALLES, UM DIE WELT ZU ENTDECKEN.

Bern, 28.10. – 1.11.2021

Eine Veranstaltung der **BERNEXPO** online

Patronatspartner **caravaningsuisse**

Medienpartner



republic